

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Bruder fortwarf, gesammelt und aufgeklöpft. Es war ein Kern darin, der schmeckte so süß, wie eine Nuß. Aber meine Pfirsiche habe ich verkauft, und so viel Geld dafür erhalten, daß ich, wenn ich nach der Stadt komme, wohl zwölf dafür kaufen kann."

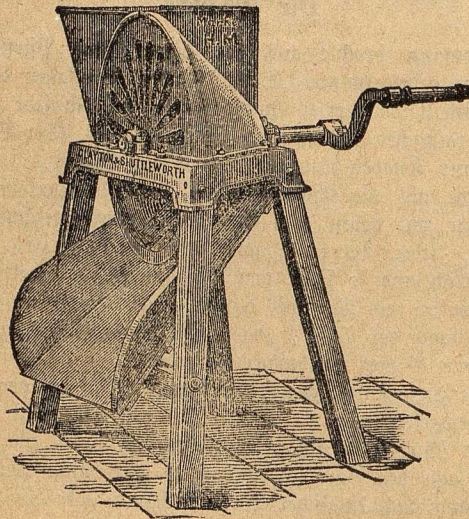
Der Vater schüttelte den Kopf und sagte: „Klug ist das wohl, aber kindlich wenigstens und natürlich ist es nicht. Bewahre dich der Himmel, daß du kein Kaufmann werdest.“

„Und du, Edmund?“ fragte der Vater. Unbefangen und offen antwortete Edmund: „ich habe meine Pfirsich dem Sohne unseres Nachbarn, dem kranken Georg, der das Fieber hat, gebracht. Er wollte sie nicht nehmen, da hab' ich sie ihm auf das Bett gelegt und bin hinweggegangen.“

„Nun,“ sagte der Vater, „wer hat denn wohl den besten Gebrauch von seiner Pfirsich gemacht?“

Da riefen sie alle drei: „Das hat Bruder Edmund gethan!“ Edmund aber schwieg still, und die Mutter küßte ihn mit einer Thräne im Auge.

Clayton & Shuttleworth's Rübenschneider.



Figur 1.

Maschinen zum Zerkleinern der Rüben und anderer Wurzelgewächse gehören heute auch für den kleineren Landwirth zu den unentbehrlichen Ge-